

Carl Leberecht Immermann,
der Freundeskreis C.L.I. (1983-1990) und
die Anfänge der Immermann-Gesellschaft

Einladung zum Tee bei Tulifantchen

Neues von der „Immermannschaft“ in der Hochschulgruppe des Kulturbundes der DDR

Der Freundeskreis
C. L. Immermann
lädt herzlichst ein zum

Tee bei Tulifantchen

am 19. 1. 1984 um 18.00 Uhr
in die Hegelstraße 3.



Sie bedauern, verehrte Freundin, lieber Freund, daß dringliche Umstände Sie hinderten, am 19. Januar mit uns eine Tasse Tee bei unserem Patron Don Tulifantchen zu genießen. Darf ich Ihnen in gebotener Kürze über den Teeabend berichten und so, wie ich hoffe, Ihr Bedauern über die Verhinderung mehren?

Von der Vorgeschichte lassen Sie mich schweigen – man führt geladene Gäste an den gedeckten Tisch, nicht in die Küche. Doch sei der indiskrete Hinweis erlaubt, daß wohl kein Examen an der Pädagogischen Hochschule unserer Freundin Vorhölter, die das Menü des Abends vorbereitete und servierte, solch Herzklopfen verursachen kann, wie unsere Zusammenkunft.

Fräulein Vorhölter begrüßte uns mit dem ihr eigenen ernsthaften Charme. Sie erinnerte an Heines Besuch bei Immermann in Magdeburg vor 160 Jahren und an Kooperationsbeziehungen beider Dichter auch bei der Schaffung des „Tulifantchen“.

Dann führte sie uns mit ihrem Wort in das phantastische Reich der Fanten mit Geschöpfen und Verhältnissen aus dem Reich der Preußen, und Herr Reinhardt, dessen Vortragskunst Sie kennen und nicht minder als ich zu schätzen wissen, ließ den Worten Immermanns seine Stimme, und wenn prosaische Straffung des Heldenepos geboten erschien, nahm wieder Fräulein Vorhölter das Wort, und in den Pausen des Vortrages setzte sich Fräulein Selmer an den Flügel, es erklang Musik aus dem 19. Jahrhundert, und bei alledem wurden unsere Herzen fröhlich und unsere Mienen heiter. Und gern und reichlich regten wir die Hände, den darbietenden Künstlern unseren Beifall zu spenden.

Als dann Tulifantchen seine Heldentaten im Land der Weiber und vor der Burg des Riesen und im Ehebett seiner Gemahlin verrichtet hatte und ins Reich der Feen entführt worden war, als der letzte Ton einer Beethoven-Sonate verklang und Jedermann leise bedauerte, daß die Geselligkeit so früh ihr Ende gefunden habe, kündigte die Herrin des Abends den Vortrag eines Gastes an, dessen Erscheinen in unserem Kreise Sie, verehrter Freund, der Sie seit eh und je unseren Freundeskreis mit Freundlichkeit, doch auch mit Skepsis betrachten, zur Korrektur Ihrer Meinung über Immermann und seine Freunde in der Hochschulgruppe des Kulturbundes veranlaßt hätte: Dr. Werner Feudel, der bekannte Literaturhistoriker und international ange-

sehene Chamisso-Forscher, -Biograph und -Herausgeber war aus dem Zentralinstitut für Literaturgeschichte der Akademie der Wissenschaften gekommen, um uns einen Vortrag über Immermanns Leben und Werk, übers „Tulifantchen“ und über die Freundschaft zwischen Heine und Immermann zu halten. Sie können sich denken, daß wir den Worten der Wissenschaft mit angespannter Aufmerksamkeit folgten und Dr. Feudel mit lautem Beifall dankten.

Was bleibt zu berichten?

Daß eine Tulifantchen-Bibliografie, zusammengestellt von Frau Brditschke, Weitling-Bibliothek, die Anerkennung der Kenner fand.

Daß die Mühen von Frau Wredenhausen ums leibliche Wohl die Anerkennung der Gäste zwar nicht in lautem Beifall, wohl aber im stillvergnügten Genuß des Gebotenen fanden.

Daß wir auf eine bisher nicht entdeckte Beziehung zwischen einem Motiv im „Tulifantchen“ und einer Magdeburger Domsage aufmerksam machen konnten.

Und daß wir unserem Freund und Gönner Fritz Böttger, dem Verfasser des Immermann-Buches „Im Schatten des schwarzen Adlers“, eine Glückwunschkarte mit vielen, vielen Unterschriften senden.

Leben Sie wohl, und halten Sie den Abend frei, an dem wir zum Punsch bei Münchhausen einladen, empfiehlt mit immermännlichen Grüßen

Ihr E. Herbst

Das Blatt des Magdeburgers
Telefon 31122

MZ

am
Wochenende

15 Pf

Einladung zum Tee bei Tulifäntchen

Neues von der „Immermannschaft“ in der Hochschulgruppe des Kulturbundes der DDR

Sie bedauern, verehrte Freundin, lieber Freund, daß dringliche Umstände Sie hinderten, am 19. Januar mit uns eine Tasse Tee bei unserem Patron Don Tulifäntchen zu genießen. Darf ich Ihnen in gebotener Kürze über den Teeabend berichten und so, wie ich hoffe, Ihr Bedauern über die Verhinderung mehren?

Von der Vorgeschichte lassen Sie mich schweigen - man führt geladene Gäste an den gedeckten Tisch, nicht in die Küche. Doch sei der indiskrete Hinweis erlaubt, daß wohl kein Examen an der Pädagogischen Hochschule unserer Freundin Vorhölter, die das Menü des Abends vorbereitete und servierte, solch Herzklopfen verursachen kann, wie unsere Zusammenkunft.

Fräulein Vorhölter begrüßte uns mit dem ihr eigenen ernsthaften Charme. Sie erinnerte an Heines Besuch bei Immermann in Magdeburg vor 160 Jahren und an Kooperationsbeziehungen beider Dichter auch bei der Schaffung des "Tulifäntchen".

Dann führte sie uns mit ihrem Wort in das phantastische Reich der Fanten mit Geschöpfen und Verhältnissen aus dem Reich der Preußen, und Herr Reinhardt, dessen Vortragskunst Sie kennen und nicht minder als ich zu schätzen wissen, lieh den Worten Immermanns seine Stimme, und wenn prosaische Straffung des Heldenepos geboten erschien, nahm wieder Fräulein Vorhölter das Wort, und in den Pausen des Vortrages setzte sich Fräulein Selmer an den Flügel, und Fräulein Heinze ergriff die Flöte, es erklang Musik aus dem 19. Jahrhundert, und bei alledem wurden unsere Herzen fröhlich und unsere Mienen heiter. Und gern und reichlich regten wir die Hände, den darbietenden Künstlern unseren Beifall zu spenden.

Als dann Tulifäntchen seine Heldentaten im Land der Weiber und vor der Burg des Riesen und im Ehebett seiner Gemahlin verrichtet hatte und ins Reich der Feen entführt worden war, als der letzte Ton einer Beethoven-Sonate verklang und jedermann leise bedauerte, daß die Geselligkeit so früh ihr Ende gefunden habe, kündigte die Herrin des Abends den Vortrag eines Gastes an, dessen Erscheinen in unserem Kreise Sie, verehrter Freund, der Sie seit eh und je unseren Freundeskreis mit Freundlichkeit, doch auch mit Skepsis betrachten, zur Korrektur Ihrer Meinung über Immermann und seine Freunde in der Hochschulgruppe des Kulturbundes veranlaßt hätte: Dr. Werner Feudel, der bekannte Literaturhistoriker und international angesehene Chamisso-Forscher, -Biograph und -Herausgeber, war aus dem Zentralinstitut für Literaturgeschichte der Akademie der Wissenschaften gekommen, um uns einen Vortrag über Immermanns Leben und Werk, übers "Tulifäntchen" und über die Freundschaft zwischen Heine und Immermann zu halten. Sie können sich denken, daß wir den Worten der Wissenschaft mit angespannter Aufmerksamkeit folgten und Dr. Feudel mit lautem Beifall dankten.

Was bleibt zu berichten?

Daß eine Tulifantchen-Bibliografie, zusammengestellt von Frau Brditschke, Weitling-Bibliothek, die Anerkennung der Kenner fand.

Daß die Mühen von Frau Wredenhagen ums leibliche Wohl die Anerkennung der Gäste zwar nicht in lautem Beifall, wohl aber im stillvergnügten Genuß des Gebotenen fanden.

Daß wir auf eine bisher nicht entdeckte Beziehung zwischen einem Motiv im "Tulifantchen" und einer Magdeburger Domsage aufmerksam machen konnten. Und daß wir unserem Freund und Gönner Fritz Böttger, dem Verfasser des Immermann-Buches "Im Schatten des schwarzen Adlers", eine Glückwunschkarte mit vielen, vielen Unterschriften senden.

Leben Sie wohl, und halten Sie den Abend frei, an dem wir zum Punsch bei Münchhausen einladen, empfiehlt mit immermännlichen Grüßen

Ihr E. Herbst

* * * * *

- Alle Rechte der - auch auszugsweisen - Vervielfältigung zum Zweck der kommerziellen Verbreitung beim Verfasser. -

Zitieren dieses Textes

Ernst Herbst: **Zum Tee bei Tulifantchen** (1984) [http://ernstherbst.online/cli/publ/1984_mz.pdf] und Datum der Einsichtnahme

Letzte Änderung: 29.10.2008

Carl Leberecht Immermann
(24. April 1796 bis 25. August 1840)
http://ernstherbst.online.de/cli/cli_inh.htm

Homepage
<http://ernstherbst.online.de/index.html>

Impressum und Autor
<http://ernstherbst.online.de/impressum>

e.imwinkel@web.de
